

Im Auftrag von **Transparenz** und **Ordnung**

JENS OLIVER KREITER

Ein Teil des Derivatehandels wird über die Frankfurter Wertpapierbörse im Segment „Smart Trading“ abgewickelt. Um einen fairen und reibungslosen Handel zu gewährleisten, haben sich die Deutsche Börse AG und deren Skontrofführer zu einem so genannten Smart Trading Commitment verpflichtet. Die Eckpfeiler für den fairen Handel von strukturierten Produkten sind ein Limit-Überwachungssystem, eine Ausführungsgarantie und eine geeignete Mistrade-Regel. Letztere ermöglicht es den Teilnehmern, Geschäfte zu stornieren, die nicht zu einem marktgerechten Preis zustande gekommen sind.

Um Transparenz und Qualität im Handel zu gewährleisten, sind die Skontrofführer technisch direkt an die Quotes der Emittenten angebunden. Dies schafft die Voraussetzung für einen hohen Standard der Preisqualität. Darüber hinaus hat der unmittelbare Zugriff auf die Quotes der Emittenten einen erheblichen Einfluss auf die Ausführungsgeschwindigkeit der Orders.

Eine Order wird in maximal 30 Sekunden ausgeführt

Im Durchschnitt werden auf dem Frankfurter Parkett rund 75 Prozent der ausführbaren Kauf- und Verkaufsaufträge in Derivaten innerhalb von zehn Sekunden gehandelt. Insgesamt garantieren die Skontrofführer eine Ausführungszeit von maximal 30 Sekunden. Diese Garantie wird nur dann eingeschränkt, wenn besondere Umstände im Bereich der Emittenten oder Skontrofführer vorliegen. In diesem Fall benachrichtigen die Betroffenen zunächst die Handelsüberwachungsstelle. Anschließend veröffentlicht die Deutsche Börse AG die Information zeitnah auf ihrem Portal.

Die Vorteile für den Handel in verbrieften Derivaten über die Frankfurter Wertpapierbörse machen

sich auch in den Umsätzen bemerkbar. Nach einem zunächst sehr verhaltenen Start des neuen Zertifikate- und Hebelprodukte-Segmentes im Herbst 2003 stieg der Umsatz in den vergangenen 15 Monaten in den Anlagezertifikaten von rund 750 Millionen Euro auf rund drei Milliarden Euro im Monat an. Bei den Hebelprodukten beträgt die Steigerung sogar 500 Prozent. Diese Entwicklung ist auf die kontinuierliche

Qualität im Handel, die Marketingaktivitäten und der damit einhergehenden Bekanntheit der Marke „Smart Trading“ zurück zu führen. Dazu kommt noch, dass der Derivatemarkt insgesamt ein enormes Wachstum vollzogen hat. Der Siegeszug der Zertifikate

sorgte dafür, dass das Umsatzvolumen erstmals über dem der Hebelprodukte lag.

Elektronisches Order-Routing führt zu mehr Effizienz im Derivatehandel

Aufgrund dieser Entwicklung wurde der Markt für verbrieft Derivate modernisiert und einzelne Teilfunktionen des Handelsprozesses elektronisch unterstützt. Diese weitgehende Automatisierung des Derivatehandels macht Sinn. Elektronische Order-Routing-Systeme oder nachgelagerte Systeme zur Unterstützung von Clearing und Settlement steigern die Effizienz beim Handel mit derivativen Wertpapieren. Viele Abläufe lassen sich präziser, schneller und kostengünstiger abwickeln.

Damit leistet der Skontrofführer in seiner Funktion als Vermittler im Derivatehandel einen nicht unerheblichen Beitrag, um Marktqualität und Transparenz zu sichern.



Jens Oliver Kreiter ist Skontrofführer für die ICF Kursmakler AG, Frankfurt am Main, und Mitglied im International Bankers Forum (IBF).